

Leben zwischen hier und der Ewigkeit – Teil 25

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=6m4Ly3bH6Fs>

Die Sünde, die nicht vergeben werden kann – Teil 1 – Dr. Adrian Rogers

Es wird einen Zeitpunkt geben, ich weiß nicht, wann er sein wird und eine Stelle, von der ich nicht weiß, wo sie ist, da wird sich zeigen, ob ein Mensch in den ewigen Himmel geht oder in die ewige Verdammnis. Es gibt für uns eine unsichtbare Linie, die jeden unserer Wege kreuzt. Es ist die versteckte Grenze zwischen Gottes Gnade und Gottes Zorn. Und wenn Du diese Linie überschreitest, wirst Du die Sünde begangen haben, die von Gott nicht vergeben werden kann.

Was ist unter der unverzeihlichen Sünde zu verstehen? Dabei handelt es sich nicht um eine moralische Sünde. Es ist nicht Vergewaltigung, Mord oder Kindesmissbrauch: So schrecklich diese Vergehen auch sein mögen; glaube ich dennoch, dass ein Mensch, der ein solches Verbrechen begangen hat, durch die unermessliche Gnade des allmächtigen Gottes erlöst und an seiner menschlichen Seele von jeglichem Makel und Flecken gereinigt werden und vollkommene Sündenvergebung erlangen kann.

Bei der Sünde, die nicht vergeben werden kann, handelt es sich also nicht um eine moralische Sünde oder um eine intellektuelle, die vielleicht von einem Atheisten oder Agnostiker begangen wird. Eine Person, die Gott hasst, kann behaupten, dass es keinen Gott gäbe und sagen, dass Jesus Christus der uneheliche Sohn der Maria und irgendeines ausländischen Soldaten sei. Diese Sünde würde ihr ebenfalls vergeben werden. Viele Atheisten, die blasphemisch geredet haben, haben diese Sünde aufrichtig bereut und sind zum HERRN Jesus Christus gekommen.

Du magst jetzt sagen: „Dann ist es vielleicht eine verbale Sünde, irgendein Grauen erregender Schwur, der mit dem eigenen Blut besiegelt wurde, wobei eine Person Gott ins Angesicht flucht.“ Das sollte kein Mensch tun, der auch nur den geringsten Funken Verstand besitzt. Doch selbst diese Sünde kann vergeben werden. Ein Mensch kann über den himmlischen Vater und auch über den Sohn Gottes, Jesus Christus, lästern und kann dennoch Sündenvergebung erlangen.

Du kannst die Sünde, die nicht vergeben werden kann, begehen, ohne ein einziges Wort zu sagen. Das Wort Blasphemie bedeutet, jemanden mit Worten zu verletzen. Wir können zu Gott beten, ohne dabei die Worte laut auszusprechen. Wir können Gott die Ehre geben, in dem wir Lob und Preis verbal zum Ausdruck bringen.

Jesus Christus sagt uns in:

Lukas Kapitel 6, Vers 45

„Ein guter Mensch bringt aus der guten Schatzkammer seines Herzens das Gute hervor, während ein böser Mensch aus der bösen (Schatzkammer seines Herzens) das Böse hervorbringt; denn wovon das Herz voll ist, davon redet sein Mund.“

Ein Mensch kann sich so verhalten, dass wenn man sein Leben in Worte kleiden würde, es die reinste Blasphemie wäre. Die Blasphemie gegen den Heiligen Geist ist allerdings die Sünde, die Gott niemals vergibt. Und wir werden gleich sehen, dass sie direkt mit Satan verbunden ist. Die unverzeihliche Sünde gegen den Heiligen Geist kann bewusst und willentlich mit offenen Augen begangen werden.

Das Ganze wird klarer, wenn wir uns dazu folgende Bibelstelle anschauen:

Matthäus Kapitel 12, Verse 22-24

22 Damals brachte man einen Besessenen zu Ihm (Jesus Christus), der blind und stumm war, und Er heilte ihn, so dass der Stumme redete und sehen konnte. 23 Da geriet die ganze Volksmenge vor Staunen außer sich und sagte: »Sollte Dieser nicht doch der Sohn Davids sein?« 24 Als die Pharisäer das hörten, erklärten sie: »DIESER treibt die bösen Geister nur im Bunde mit Beelzebul, dem Obersten (Beherrscher) der bösen Geister, aus.«

Nach der Heilung dieses Besessenen von seiner Blindheit und Stummheit, fragten sich die Juden, ob Jesus Christus nicht der verheißene Messias war. Die Pharisäer waren die Religionsführer jener Tage. Aber in den Pharisäern war die Milch der menschlichen Güte geronnen. Sie hassten Jesus Christus und Seine Mission.

Aber Jesus Christus kannte ihre blasphemischen Gedanken und sagte daraufhin zu ihnen:

Matthäus Kapitel 12, Verse 25-32

25 Weil Jesus nun ihre Gedanken kannte, sagte Er zu ihnen: »Jedes Reich, das in sich selbst uneinig ist, wird verwüstet, und keine Stadt, kein Haus (keine Familie), die in sich selbst uneinig sind, können Bestand haben. 26 Wenn nun der Satan den Satan austreibt, so ist er mit sich selbst in Zwiespalt geraten: Wie kann da seine Herrschaft Bestand haben? 27 Und wenn ich die bösen Geister im Bunde mit Beelzebul austreibe, mit wessen Hilfe treiben dann eure Söhne (eigenen Leute) sie aus? Darum werden diese eure Richter sein! 28 Wenn ICH aber die bösen Geister durch den (Heiligen) Geist Gottes austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch gekommen (schon unter euch). 29 Oder wie könnte jemand in das Haus des Starken eindringen und ihm sein

Rüstzeug (seinen Hausrat) rauben, ohne zunächst den Starken gefesselt zu haben? Erst dann kann er ihm das Haus ausplündern. – 30 Wer nicht mit Mir ist, der ist gegen Mich, und wer nicht mit Mir sammelt, der zerstreut.» (Mk 9,40; Lk 9,50) 31 »Deshalb sage ICH euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden, aber die Lästerung des Geistes (gegen den Heiligen Geist) wird nicht vergeben werden. 32 Auch wenn jemand ein Wort (eine Schmähung) gegen den Menschensohn ausspricht, wird es ihm vergeben werden; wer aber gegen den Heiligen Geist spricht, dem wird es weder in dieser Weltzeit noch in der künftigen vergeben werden.

Es wäre gut, wenn Du Dir diese Szene bildlich vorstellen könntest. Da kommt ein Mann, der von einem Dämon besessen ist, welcher bei ihm Blindheit und Stummheit ausgelöst hat. Nicht alle Menschen, die blind oder stumm sind, sind besessen. Aber dieser blinde und stumme Mann hatte einen Dämon in sich und war an diesen gebunden. Als Jesus Christus diesen Mann sah, heilte Er ihn auf wunderbare, übernatürliche Weise. Ihm wurden die Augen geöffnet, und er konnte sprechen. Die Juden, die dabei standen und dies mitbekamen, sagten: „Seht, das ist der Sohn Davids! Das ist der Messias!“ Jetzt sahen die Pharisäer ihre eigene Macht und ihren Einfluss dahinschwinden. Sie konnten das Wunder, welches Jesus Christus gewirkt hatte, nicht leugnen. Es war zu offensichtlich, und die Juden kannten diesen geheilten Mann und wussten, dass er zuvor blind gewesen war und nicht hatte sprechen können. Aber nun mussten die Pharisäer sehen, dass der Besessene geheilt war. Sie konnten dieses Wunder zwar nicht leugnen, wollten es aber wegerklären. Und so sagten sie: „Oh ja, sicher. Jesus Christus hat dieses Wunder gewirkt. Aber wir können euch erklären, wie Er das gemacht hat. Dies geschah durch Beelzebub mit der Kraft Satans.“ Die Juden wussten, dass Beelzebub der zweithöchste Höllenfürst nach Satan war. Beelzebub war eine lokale Gottheit der Phönizier. Die Phönizier waren ein reisendes Volk und sehr intelligente Menschen. Von ihnen haben wir das erste Alphabet. Doch sie waren sehr abergläubisch und verehrten Beelzebub.

Als Fliegendämon besitzt Beelzebub eine ältere Vorlage in der altiranischen, zoroastrischen Dämonologie: Dort ist es der weibliche Dämon Nasu, der als eine in Leichen wohnende Fliege dargestellt wurde und die Verwesung, die Unreinheit und den Zerfall verkörperte und symbolisierte. Die sich von Leichen ernährende Nasu konnte von Aas fressenden Hunden und Vögeln verjagt werden, die als hilfreiche Wesen des Lichtbringers Ormuzd in Erscheinung traten.

Im überlieferten Sag-did-Ritus, bei dem es sich um einen Reinigungsritus handelte, werden bestimmte Waschungen für bestimmte Körperteile beschrieben, mit denen sich die dämonengläubigen Menschen vor dem Unheil durch die Fliegendämonen bewahren konnten.

Weshalb verehrten die Phönizier diesen Gott der Fliegen und der Verwesung? Sie hatten festgestellt, dass wenn sich Aas am Boden befindet und Verwesung stattfindet, sich darin kleine, weiße Würmer befinden. Wir wissen, dass das Maden sind. Sie stammen aus den mikroskopisch kleinen Eiern, welche die Fliegen in das Aas hineinlegen, die niemand mit dem bloßen Auge sehen kann. Als die Phönizier das sahen, sagten sie: „Dafür muss ein Gott gesorgt haben“. Und sie nannten diesen Gott Beelzebub, den Gott der Fliegen. Sie besaßen die unverschämte Unverfrorenheit und Dreistigkeit von Jesus Christus zu behaupten: „**DIESER treibt die bösen Geister nur im Bunde mit Beelzebul, dem Obersten (Beherrscher) der bösen Geister, aus.**“ Daraufhin belehrte sie Jesus Christus über die gewaltige Bosheit der Sünde der Blasphemie gegen den Heiligen Geist.

In Wahrheit ist es eine dreifache Sünde, die sich zu einem Gipfel auftürmt.

1. Die Sünde gegen die Erlösung

Hier war Jesus Christus, Der GEGEN den Teufel wirkte. In diesem Fall erlöste Er einen Mann, der dämonisch besessen war. In Seiner erlösenden Liebe öffnete Jesus Christus dem Blinden die Augen und löste ihm die Zunge, so dass der Mann wieder sehen und sprechen konnte. Dadurch zeigte Jesus Christus Seine große Überlegenheit gegenüber Satan.

Das Traurige daran war, dass dieselben Hände, welche den Besessenen erlöst hatten, auch jeden dieser Pharisäer mit derselben Liebe hätten segnen können. Jesus Christus hätte ihnen dieselbe Liebe entgegengebracht. ER war ja auf die Erde gekommen, um die Verlorenen zu suchen und zu retten. Aber die Pharisäer wollten Seine erlösende Liebe nicht annehmen. Es waren dieselben, die Ihm später ins Gesicht schlugen, den Bart ausrissen, dafür sorgten, dass Er gekreuzigt wurde und ausriefen:

Matthäus Kapitel 27, Vers 25

Da antwortete das gesamte Volk mit dem Ruf: »SEIN Blut (komme) über uns und über unsere Kinder!«

Das „ganze Volk“ erklärte sich mit diesem Blutruf bereit, das Unheil des vergossenen Blutes von Jesus Christus auf sich und seine Nachkommenschaft zu übernehmen. Dadurch begingen sie die Sünde gegen die Erlösung.

Wenn Du Dein Herz nicht Jesus Christus übergibst, dann kann ich Dir sagen, dass auch Du dadurch die Sünde gegen die Erlösung begehst. Dann versündigst Du Dich an Dem Einen, Der Dich liebt wie kein Anderer und Der Dich erlösen will. Dadurch, dass Du das kostbare Blut von Jesus Christus mit

Deinen Füßen niedertrampelst, kreuzigst Du Ihn erneut.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)